

Nachhilfeschüler mit LRS (?) - wie vorgehen?

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Mai 2012 20:12

Zitat von Plattenspieler

Aber doch bitte auf linguistisch-pädagogischer Ebene und nicht, indem man den Jungen zu einem Psychologen oder - noch schlimmer - Mediziner schickt, der dann defizitorientiert ein wie auch immer geartetes "Krankheitsbild" feststellt, zu den genauen Schwierigkeiten des Jungen und der angemessenen Förderung dann auch nicht viel sagen kann.

Warum sollte man auch ein Kind mit kognitiven Problemen auch zu den Experten schicken, die sich damit auskennen. 

Es ist ja nicht so, dass ein Psychologe in seinem Studium genau lernt wie das menschliche Gehirn funktioniert und am besten beurteilen kann, wenn etwas nicht in Ordnung ist... 

Plattenspieler, Deine Arroganz gegenüber den eigentlichen Experten ist anmaßend. Ein Psychologe studiert das menschliche Gehirn sowie kognitive Prozesse und ein Mediziner kann auch organische Ursachen entdecken, die bei starker Intelligenzminderung durchaus oft vorhanden sind.

Und, dass zu einer Diagnose erstmal erhoben werden muss, in welchen Bereichen anormale kognitive Leistungen erbracht werden ist doch selbstverständlich.

Wenn Du Probleme beim Atmen hast und zum Arzt gehst willst Du doch auch, dass er feststellt, was das Problem beim Atmen ist und nicht, was alles gut funktioniert im Körper. Defizitorientierung ist nichts negatives sondern sehr sinnvoll.

Dann kann man versuchen diese Defizite abzubauen und massiv gegenzusteuern.